Montage Fluchttüren

Einbaurichtlinien

Es ist darauf zu achten, dass die Elemente lot- und fluchtgerecht eingesetzt werden.
Die Befestigung muss mittels stabiler, nicht rostender Verankerungen, z.B. branchenüblicher Dübel von mindestens 8 mm Durchmesser, erfolgen. Die Art der Dübel wird durch das Material des Baukörpers bestimmt und ist entsprechend auszuwählen und zu verwenden. Es sind bauaufsichtlich zugelassene Befestiger einzusetzen.
Um die aus Füllung und Bedienung auftretenden Belastungen des Flügels sicher auf den Baukörper zu übertragen, müssen die ersten Rahmen-Befestigungspunkte zwischen 100 mm und 150 mm aus der Rahmeninnenecke liegen. Der Abstand weiterer Befestigungspunkte untereinander darf 700 mm nicht überschreiten. Bei Türen werden zuerst die Befestigungen auf der Bandseite gesetzt. Danach wird der Flügel eingehängt und der Rahmen gegebenenfalls an die Flügellage angepasst. Dann werden die restlichen Befestigungspunkte gesetzt. Bei zweiflügeligen Türen muss zusätzlich oben und unten ein Eindrehanker im Bereich der Standflügelverriegelung angebracht werden.
Aus statischen sowie einbruchstechnischen Gesichtspunkten ist eine druckfeste Gestaltung der Rahmenbefestigungspunkte erforderlich. Die Befestigungsmittel müssen in Abhängigkeit mit dem Mauerwerk und den Angaben des Befestigungsmittelherstellers abgestimmt werden.
Nach dem Einbau der Tür ist das gleichmäßige Überschlagmaß zwischen Blendrahmen und Flügel zu überprüfen (5 mm +/- 1 mm) und ggf. über die Flügelklotzung nach den Verglasungsrichtlinien des Glashandwerks (immer diagonal zum unteren Drehband) zu korrigieren. Des Weiteren ist die gleichmäßige Anlage der Flügelanschlagdichtung zu überprüfen. Eine Korrektur ist hier über die Bänder und Schließbleche möglich.
Bei Fragen und Unklarheiten ziehen Sie den RAL-Montageleitfaden „Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren für Neubau und Renovierung“ oder das Buch „Befestigung und Abdichtung von Fenstern und Türen“ zu rate.

Erstinbetriebnahme

Bei der Abnahme sollte unter Anwesenheit beider Vertragsparteien eine Funktionsprüfung der Fluchttür stattfinden. Führen Sie eine Inspektion und Betätigung des Paniktürverschlusses durch, um sicherzustellen, dass alle Bauteile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind. Verwenden Sie anschließend einen Kraftmesser, um die erforderlichen Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen und dokumentieren Sie die Ergebnisse. Nutzen Sie hierfür das beigefügte Erstinbetriebnahme-Protokoll (Anlage 1).

Wartung

Der Bauherr ist auf die Notwendigkeit der Wartung zur Sicherung der Funktionsfähigkeit hinzuweisen. Die notwendigen Wartungsarbeiten müssen ihm bekannt gemacht werden.
Die Fluchttür muss mindestens einmal pro Monat gemäß Anhang C der DIN EN 1125/179 gewartet werden. Hierfür ist dieser Montageanleitung das Wartungsprotokoll (Anlage 2) für Fluchttüren angehängt. Die gemessenen Betätigungskräfte dürfen sich nicht wesentlich von den dokumentierten Betätigungskräften bei der Erstinbetriebnahme unterscheiden.

Bei auftretenden Schäden ist der Hersteller unverzüglich zu unterrichten. Die gegebenenfalls durchzuführenden Arbeiten sind durch einen Fachmann auszuführen.

Anlage 1

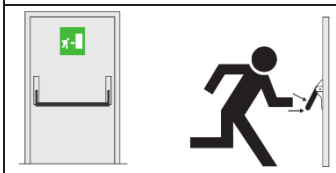
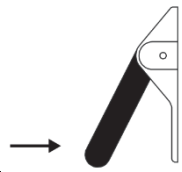
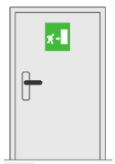
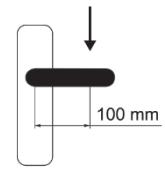
Erstinbetriebnahme-Protokoll

Erstinbetriebnahme:	Datum:	
	Firma:	
	Kunde:	
Produkt:	Panikverschluss nach EN 1125	❑
	Notausgangsverschluss nach EN 179	❑
Lage im Objekt:		

Messung der Freigabekräfte:

Wert 1 in N (Gehflügel)	Wert 2 in N (Standflügel)	Wert 3 in N (gemeinsam Geh-Standflügel)
_____ N	_____ N	_____ N

Türe ist mit	hoher ❑	mittlerer ❑	leichter ❑	Kraft zu öffnen.

Panikverschluss nach EN 1125:		
		Ermittlung der Freigabekräfte in N mittels Federwaage in Pfeilrichtung. **max. 80 N**
Notausgangsverschluss nach EN 179:		
		Ermittlung der Freigabekräfte in N mittels Federwaage in Pfeilrichtung. **max. 70 N**

Checkliste:	
Inspektion und Betätigung des Paniktür- bzw. Notausgangsverschlusses, um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses funktionstauglich sind.	
Sperrgegenstücken wie Türkantriegel-Schließbleche/Schließbleche/Schließleisten auf Verschmutzungen überprüft und ggf. gereinigt.	❑
Montage ist in Übereinstimmung mit der Montageanleitung des Herstellers erfolgt.	❑
Verschluss entsprechend den Anweisungen des Herstellers geschmiert.	❑
Keine nachträglichen Veränderungen wie z. B. dem nachträglichen Anbau von zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen, Zylinder.	❑
Sämtliche Bauteile des Türelemente entsprechen weiterhin der Aufstellung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile.	❑
Keine Lockerung von Befestigungsschrauben der Beschläge/Beschlagteile.	❑

Ort, Datum	Unterschrift Kunde	Unterschrift Monteur

Anlage 2

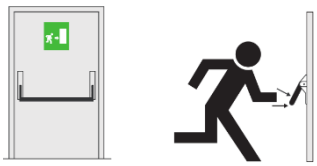
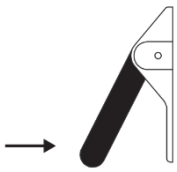
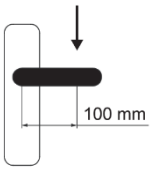
Wartungsprotokoll

	Kunde:	
	Datum:	
Produkt:	Panikverschluss nach EN 1125	❑
	Notausgangsverschluss nach EN 179	❑

Messung der Freigabekräfte:

Wert 1 in N (Gehflügel)	Wert 2 in N (Standflügel)	Wert 3 in N (gemeinsam Geh-Standflügel)
_____ N	_____ N	_____ N

Türe ist mit	hoher ❑	mittlerer ❑	leichter ❑	Kraft zu öffnen.

Panikverschluss nach EN 1125:		
		Ermittlung der Freigabekräfte in N mittels Federwaage in Pfeilrichtung.
Notausgangsverschluss nach EN 179:		
		Ermittlung der Freigabekräfte in N mittels Federwaage in Pfeilrichtung.

Checkliste:	
Inspektion und Betätigung des Paniktür- bzw. Notausgangsverschlusses, um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses funktionstauglich sind.	
Sperrgegenstücken wie Türkantriegel-Schließbleche/Schließbleche/Schließleisten auf Verschmutzungen überprüft und ggf. gereinigt.	❑
Montage ist in Übereinstimmung mit der Montageanleitung des Herstellers erfolgt.	❑
Verschluss entsprechend den Anweisungen des Herstellers geschmiert.	❑
Keine nachträglichen Veränderungen wie z. B. dem nachträglichen Anbau von zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen Zylinder.	❑
Sämtliche Bauteile des Türelemente entsprechen weiterhin der Aufstellung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile.	❑
Keine Lockerung von Befestigungsschrauben der Beschläge/Beschlagteile.	❑

Empfohlene Wartungsintervalle gemäß dem Anhang C der DIN EN 1125/179.

Auszug aus der Norm:

Routinemäßige Wartungsprüfungen in Abständen von nicht mehr als einem Monat.

Notizen

Wartung gemäß Wartungshinweisen

Datum	Monteur Betreiber	Messung Freigabekräfte in Newton (N)		
		Wert 1	Wert 2	Wert 3

Checkliste abgearbeitet			Nacharbeit (Beschreibung)	erledigt/Datum
ja	nein	Nacharbeit erforderlich		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		
❑	❑	❑		